

Gottes aber nicht gesehen. Der Vater hat ihr nicht gedroht, sie zu prügeln, wenn sie etwas sagte. Das Mädchen ist auch mit den Kindern nach Hause gegangen, ist nicht weggelaufen; unterwegs haben die Kinder nichts gesagt.

Oberprokurator konstatiert, daß erst im Laufe der Untersuchung festgestellt wurde, daß die Anna Meisberger mit im Walde gewesen sei; die Kinder hätten nichts davon gesagt. — Der Präj. bestätigt dies.

Mich. Meisberger a. Marp., Vater der Anna Meisb., hat es nicht gewußt, daß sein Töchterchen am 3. Juli mit den 3 Kindern im Walde gewesen, er hat es erst bei der Untersuchung erfahren; er hat das Kind auch nicht durch Bedrohung mit Prügel abgehalten, etwas zu sagen. Als man ihm geagt, die anderen Kinder hätten etwas gesehen, weil sie unschuldige Kinder seien, habe er gesagt, sein Kind sei gerade so, wie jedes andere.

Präj.: „Ist es ein braves Kind?“ — Zeuge: „So weit ich es kenne.“ — Präj.: „Sie sind auch katholisch?“ — Zeuge: „Ja.“

Eva Langendörfer, 21 J. alt, aus Marp.; ihre Mutter und die der kleinen Hubertus sind Geschwister. Sie sagt, sie sei am 3. Juli 1876 mit den Kindern im Härtelwalde gewesen.

Der Präj. bittet sie, wohl zu bedenken, ob es am 3. Juli gewesen.

Zeugin: Es sei am ersten Abend gewesen, sie habe nichts gesehen, wisse auch nicht, welche Kinder dabei gewesen seien, es seien auch Erwachsene dabei gewesen. Die Kinder seien zum zweiten Male in den Wald gegangen, da sei sie hinten drein gegangen. Es sei Abends gewesen. — Präj. bittet die Zeugin, sich nochmals wohl zu bedenken, er habe ihr jetzt Bedenkzeit genug gegeben. — Zeugin: Ja, es sei Abends gegen 6 Uhr gewesen.

Präj.: Bei Ihrer Vernehmung am 22. Juli haben Sie gesagt, Sie seien am 4. Juli Abends am Gnadenorte gewesen, und seien etwas später als die Wunderkinder dort angekommen.

Zeugin weiß nicht ganz genau, ob es am 3. oder 4. Juli gewesen sei. Es sei ihr ausdenklich.

Präj.: „Gott ist allwissend. Es ist empörend, wenn man sich so schlecht benimmt. Ich ermahne Sie nochmals, sich gut zu bedenken. Ein solches Ereigniß, daß die Mutter Gottes erschienen sein soll, ist doch für Bauerleute ein so wichtiges Vorkommniß . . .“